

ausgerichtet. Die Mehrzahl von ihnen behandelt Fragen der Arzneipflanzenproduktion, auf welchem Gebiet er auch organisat. tätig war, in Österr. vor allem als Vorstandsmitgl. der Arbeitsgemeinschaft österr. Arznei- und Gewürzpflanzenproduzenten und als Vorsitzender des Aufsichtsrates der „Aruge“, in weiterem Rahmen als Generalsekretär der „Fédération internationale pour le développement de la production, de l'utilisation et de la commerce des plantes médicinales, aromatiques et similaires“ seit deren Gründung (1927). Von seinen Arbeiten, die systemat.-phylogenet., morpholog. und pharmakolog.-chem. sowie phytopatholog. Fragen behandeln, ergaben insbesondere diejenigen über Rheum, Digitalis, Salvia, Mentha und Crocus auch wichtige theoret. Ergebnisse, mehr prakt. ausgerichtet waren Arbeiten über den Einfluß von Boden, Witterung und Klima auf den Ertrag von Arzneipflanzen. Bei Rhabarber gelang ihm die Züchtung einer reinen Linie, aus der den chines. Importen gleichwertige Drogen hergestellt werden konnten.

W.: Einige Abschnitte aus der Lebensgeschichte von Ribes pallidum O. und D., in: Jb. der Hamburger wiss. Anstalten 29, 1911/12, Beih. 3; Die Fusarium-Blattrollkrankheit der Kartoffel, in: Österr.-Ung. Z. für Zuckerindustrie und Landwirtschaft 41, 1912 und 42, 1913; Die Berberidaceen und ihre Stellung im System, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl., Bd. 89, 1913; Botan. und zoolog. Stichworte im Goethe-Hdb. von J. Zeitzer, 3 Bde., 1916-19; Die Vegetationsverhältnisse von Retz und Znaim, gem. mit E. Stummé, 1923 (= Abh. der zoolog.-botan. Ges. in Wien, Bd. XIV, H. 2); Drogen-Weltkarte, gem. mit B. Hollinger, 1927; Biolog.-chem. Formenkreise in der Gattung Digitalis, gem. mit E. Zwillinger, in: Biologia generalis 3, 1927; Entwicklungsrichtungen in der Blütenregion der Gattung Salvia L., gem. mit E. Stibal, ebenda 8, 1932, 9/II, 1933, 10, 1934; Allg. Pharmakognosie, Tl. I, in: Hdb. der Pharmakognosie, 2. Aufl., Bd. I, 1930; etc.

L.: Berr. der Dt. Botan. Ges. 55, 1937, S. (209)-(219) (mit Werksverzeichnis); Pharmazeut. Post 70, 1937, S. 462f.; Pharmazeut. Monatshe. 18, 1937, S. 165-67; Der österr. Kleinwirtschafter 1937, n. 11, S. 15; Heil- und Gewürzpflanzen XVIII, 1939, S. 1-6 (mit Werksverzeichnis); Verh. der zoolog.-botan. Ges. in Wien 90/91, 1940/41, S. 334-36; Feierl. Inauguration 1936/37; Kürschners Gel. Kal. 4, 1931; Wer ist's? 1935; Wer ist wer? 1937.

Himsl Ferdinand, Entomologe. * 1868; † Linz, 19. 5. 1907. Sollizitator und Sekretär der oberösterr. Ärztekammer. Legte eine umfangreiche, später von Pfarrer J. Moser in Zell bei Zellhof erworbene Smglg. oberösterr. Schmetterlinge an und veröffentlichte verschiedene faunist. Arbeiten über die Großschmetterlinge des Gebietes. Erst in seinen letzten Jahren befaßte er sich auch mit den Klein-

schmetterlingen. Sammelt vor allem auf dem Pöstlingberg.

W.: Prodromus einer Makrolepidopterenfauna des Innviertels in O.Ö., in: Societas entomologica 10/11, 1895/96; Beiträge zur Makrolepidopterenfauna von Linz, ebenda 12, 1897, 14, 1899, 15, 1900; Prodromus der Lepidopterenfauna des Traun- und Mühlviertels, ebenda 15, 1900; Die Geometriden O.Ö.s, ebenda 19, 1904; Die Lycaeniden O.Ö.s, in: Jahresber. des Ver. für Naturkunde in O.Ö. 31, 1902; etc. L.: Jahresberr. des oberösterr. Musealver. 80, 1922/23, S. 251f. (mit Werksverzeichnis); Z. der Wr. Entomolog. Ges. 43, 1958, S. 191; Botanik und Zoologie in Österr.

Hingenu Otto Bernhard Gottlieb Frh. von, Ps. G. Neuham, Montanist und Schriftsteller. * Triest, 19. 12. 1818; † Wien, 22. 5. 1872. Stud. an den Univ. Wien und Bonn Jus (1840 Dr.jur.), 1840-43 an der Bergakad. in Schemnitz; 1843 am Berggericht in Kuttenberg, 1845 am Oberbergamt Leoben, 1846 bei der Hofkammer in Münz- und Bergwesen Wien und 1848 als Bergsubstitut in Brünn in Verwendung. 1850 provisor. Bergpmt. in Brünn und ao. Prof. des Bergrechtes an der Univ. Wien, 1855 Erweiterung der Venia legendi auf Nationalökonomie. 1850 war er an der Gründung des Werner-Ver. beteiligt, 1853 gründete er die „Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen“, die er auch bis zu seinem Tode redigierte. 1866 wurde H. mit der Reorganisation der Verwaltung der Silberbergwerke in Příbram betraut und anschließend zum Ministerialrat und Referenten für das Berg- und Hüttenwesen ernannt. Schon 1849 an den Beratungen über ein neues Berggesetz beteiligt, befaßte er sich in mehreren Arbeiten mit der Verbesserung und Modernisierung dieses Gesetzes. Außer bergrechtlichen und geolog. Arbeiten veröffentlichte er auch belletrist. Werke und entfaltete eine rege journalist. Tätigkeit.

W.: Die Macht der Frauen (Sonette), 1839; Der Bergmann (Erzählung), 2 Bde., 1844, 2. Aufl. 1848; Beiträge zur staatswiss. Behandlung der Montan-Industrie, H. I. Bergwirtschaftslehre, 1849; Übersicht der geolog. Verhältnisse von Mähren und Schlesien, 1852; Zur österr. Studienfrage, 1853; Hdb. der Berggerichtskde., 1853-54; Die Braunkohlenlager des Hausrucks, 1856; Geognost.-bergmänn. Skizze des Bergamtes Nagyáy, 1857; etc. Vgl. CSP 3 und 7.

L.: Dt. Ztg. vom 24. 5. 1872; Verhdlg. der Geol. Reichsanstalt 1872, S. 224; Z. des berg- und hüttenmänn. Ver. in Kärnten 2, 1872, S. 122-25; Steiermärk. Z., 1842, N.F. VII/1, S. 90; Schmidls österr. Bill. II, 1845, S. 893; Poggendorff I und 3; Brümmer; Kosch, Das kath. Deutschland; Wurzbach; ADB; Mitt. J. Zettl, Wien.

Hinke Johann von, Admiral. * Verona, 3. 6. 1837; † Wien, 24. 3. 1904. Wurde 1853 als Kadett aus der Marineakad.